

# Vollkost

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Vollkost" erscheint mit täglichen Verlagen. Es ist Substitutions-Organ der arbeitslosen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Verbände. Schriftleitung: Dr. Wäckerle, 6. Bernauer-Anstaltstr. 240/5, 240/7, 240/8. Persönliche Zustellung mit dem von 1 bis 3 Uhr. — Inseratamt: eingetragene Kanustation Nr. 185 das Adressario beizufügen

Bezug 6 wochentlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Subskriptionsgebühr. Ingesamt 2,30 RM. für 6 Wochen wochentlich 0,30 RM. wochentlich 2,30 RM. durch Postamt gesandt 2,70 RM. bei direkter Einzahlung an den Betrag 2,00 RM. — Anzeigenpreis 13 Pf. im Anzeigen- und 80 Pf. im Restamt der Wilmmer. Hauptvertriebsstelle: Dr. Wäckerle, 6. Bernauer-Anstaltstr. 240/5, 240/7, 240/8. Vertriebskonto 20319 Erlurt

### Um die Sanierung der Staatsfinanzen

## Sparsmaßnahmen in Preußen

### Abbau im Schulwesen - Kürzung der Zulagen der Beamten - Beförderungen künftig nur alle 3 Jahre

Die Beratungen der preussischen Regierung über die Notverordnung zur Ausbalancierung des preussischen Etats und der Etats der preussischen Gemeinden, sind am Mittwoch nach der grundsätzlichen Seite hin abgeschlossen worden. Die Verfertigung der Verordnung wird jedoch erst erfolgen, sobald die Reichsregierung zu den preussischen Vorschlägen Stellung genommen hat und der hauptsächlich erforderliche Ausgleich zwischen den preussischen Einnahmen und neuen bevorstehenden Maßnahmen der Reichsregierung erfolgt ist.

Die preussische Notverordnung steht vor allem einem Abbau sämtlicher Funktionen und Leistungszulagen ab 1. Oktober um mindestens ein Drittel und mehr des bisherigen Gehalts vor. Außerdem sollen eine ganze Reihe von Stellen eingespart werden. Von dieser Maßnahme werden alle Beamtenkategorien, also auch die Volksschullehrer und die Lehrer der höheren Schulen, betroffen. Darüber hinaus ist für die Beamten der Gruppe A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, ein Abbau des Beamtenstandes, infolgedessen eine Besol-

lungssperre vorgesehen, als Beförderungen künftig entsprechende Zulagen in Zukunft nicht mehr jährlich, sondern nur noch alle 3 Jahre gestattet werden. Durch diese und andere Maßnahmen erfährt der preussische Etat für den Rest des Haushaltsjahres 1931/32 voranschätzungsweise eine Ausgabenentlastung von etwa 180 bis 200 Millionen Mark.

Die in der Notverordnung enthaltenen Maßnahmen zur Sanierung der kommunalen Finanzen beruhen im wesentlichen auf den Finanz- und Wirtschaftssparnissen des Deutschen Städtebundes. Die Gemeindeverordnungen werden u. a. ermächtigt, von sich aus geeignete Maßnahmen zur Sanierung ihrer Haushalte zu treffen. Auf diese Weise sollen Ersparnisse von insgesamt 200 Millionen Mark ermöglicht werden.

#### 9000 Lehrer abgebaut

Von den 18000-Beamten der preussischen Regierung, die am Mittwoch grundsätzlic

werden, werden bei den Schulen 9000 Personen betroffen. Davon werden 7000 bei den Volksschulen und 2000 bei den höheren Schulen abgebaut.

#### Lügen als Agitationsmanöver

Im Zusammenhang mit Erörterungen über die Abbaumaßnahmen der preussischen Regierung bei den Schulen greifen staatsparteiliche Blätter und solche des Zentrums den preussischen Kultusminister heftig an. Ihm wird vorgeworfen, daß er sich während der Beratungen des Kabinetts nicht für die Schule gestellt und Abbaumaßnahmen bei der Schule aus parteipolitischen Erwägungen gebildet habe. Diese Behauptungen sind in der Demagogie. Die Abbaumaßnahmen bei den Schulen, die insgesamt eine Ersparnis von rund 40 Millionen Mark ausmachen, sind zum größten Teil aus dem preussischen Kultusministerium, und zwar mit dem Einverständnis der staatsparteilichen und zentrumsminister beschlossen worden.

### Nationalistische Entgleisung

#### Der Vorliegende des Deutschen Juristentages verliert Bewanderties

Am Mittwochnachmittag wurde in Kassel in feierlicher Weise der diesjährige Deutsche Juristentag eröffnet. Zum Vorliegenden wurde der Vertreter der Anwaltschaft beim Reichsgericht, Geheimrat Dr. Wildhagen aus Leipzig, gewählt. Die Vertreter der Reichs- und Landesministerien sind aus Sparmaßnahmegründen nur in kleinerer Zahl delegiert worden.

Die Eröffnungsfeierung war hauptsächlich mit Begrüßungsreden ausgefüllt. In seiner Schlussrede leitete sich der neue Vorliegende schon seine erste Entgleisung,

indem er von der mangelhaften Kollisionslehre sprach und der Hoffnung Ausdruck gab, daß Deutschlands Ökonomie nicht ewig dauern würde. Dann würden "wir" an dem übermächtigen Frankreich Rechte nehmen. Eine Ausrufung, die ebenfalls konzentriert wie dumme ist!

Der Vorliegende des Bundes Juristentages, Geheimrat Wildhagen, gibt zu seiner Entgleisung bei dem am Mittwoch erfolgten Eröffnung des Juristentages folgende Erklärung ab:

"Der deutsche Juristentag hat mit Politik nichts zu tun. Was ich zum Ausdruck bringen wollte, bezog sich auf die unergiebige Kulturgenossenschaft mit Deutschland. Wenn in einer in der Öffentlichkeit nicht festgelegten Rede in der Spannung des Augenblicks einzelne Ausdrücke schärfer gewählt worden sind als beabsichtigt war und wenn Bemerkungen gefallen sind, die als Angriffe auf fremde Mächte oder auf das Hohe Gericht gedeutet werden könnten, so lag das nicht in meinem Sinne. Ich bedaure es. Ich lege besonderes Gewicht auf die Feststellung, daß meine Rede nicht etwa als eine Kampfbildung des Deutschen Juristentages, sondern nur als eine persönliche Meinungsäußerung gedeutet werden darf."

In Anbetracht der politischen Bedeutung der Vorgänge hat sich Ministerialdirektor Schäfer vom Reichsjustizministerium als Vertreter der Reichsregierung sofort telefonisch mit den Berliner amtlichen Stellen in Verbindung gesetzt und über die Vorgänge berichtet.

## Skandinavien für Rüstungsjahr?

### Henderson soll Vorsitz der Abrüstungskommission behalten

Der Wiener Korrespondent des "News Chronicle" berichtet, die italienische Völkerbunddelegation sei noch nicht zu einer Entscheidung darüber gelangt, ob sie für ihren Vorschlag eines Rüstungsfeierjahres eine endgültige Entscheidung einbringen solle. Wahrscheinlich würden aber die skandinavischen Staaten die Initiative ergreifen. Sie seien gegenwärtig damit beschäftigt, den Wortlaut einer Entschließung zu erörtern, in der ein 12monatiger Rüstungsfeierjahr vorgeschlagen werde. Bevor der Vorschlag eingebracht werde, solle aber die Unterstützung anderer Staaten gewonnen werden. Natürlich bietet, so heißt es in dem Bericht des "News Chronicle" weiter, die praktische Durchführung Schwierigkeiten; denn während die Suspendierung von Schiffen-

bauten eine einfache Sache ist, kann dies von der Anwendung der Freiretardation auf die regelmäßige Arbeit in den Militärarsenalen nicht behauptet werden. Inwiefern besteht große Aussicht darauf,

daß der skandinavische Vorschlag eingebracht und an den 3. Ausschluß der Völkerbundversammlung vornehmen werden wird, in dem der dänische Außenminister Dr. Munch den Vorschlag führt.

Der Korrespondent sagt seiner Meinung hinzu, der Wunsch, daß Henderson den Vorsitz der Abrüstungskonferenz behalte, sei nahezu allgemein. Jeder, der den Erfolg der Abrüstungskonferenz wünscht, schiene der Meinung zu sein, daß eine Wiederentstehung der Frage des Beweises eines verhängnisvollen Zustand der Ungewißheit und Unentslossenheit zur Folge haben würde.

### Nicht Bettelsuppen, aber Naturalhilfe

## Kohlen und Kartoffeln für die Arbeitslosen

### Sollen die Massen bei dem Ueberfluß in Deutschland hungern und frieren?

Was man eingeleitet werden, um die Millionen von Arbeitslosen über den kommenden Winter zu bringen. Damit steht und fällt alles. Eine große Rolle spielt dabei die Frage der Naturalhilfe.

Die Naturalhilfe darf in keiner Form die gewöhnliche Arbeitslosenunterstützung ersetzen. Sie muß eine zusätzliche Leistung bilden, eine besondere Schutzmaßnahme gegenüber den Schwierigkeiten des bevorstehenden Winters. Die Kommunen sind in ihrer schweren Finanznot außer Acht zu lassen, die unerlässlichen Sondermaßnahmen und Sonderbereitstellungen an die notleidende Bevölkerung zu befähigen, so daß das Reich die Verantwortung und die Pflicht hat, diese zentral durchzuführen.

Die Formen dieser Aktion sind durch die Tatsache geradezu vorgezeichnet. Während Millionen von Menschen nicht die Mittel besitzen, um ihren Hunger zu stillen und ihr Heim zu wärmen, sind gewisse Nahrungsmittel und Brennmaterialien in Ueberflusse vorhanden

und können keine Verwertung finden. Anarchie der kapitalistischen Wirtschaft! Die Kohlen liegen in Deutschland stehend voller Kohlen. Kartoffeln sind in Ueberflusse vorhanden. Dieser Ueberfluß muß der notleidenden Bevölkerung zugunsten gemacht werden. Aus den überschüssigen, sonst nahezu nicht oder nur mit größten Verlusten verwertbaren Vorräten können ohne Schwierigkeiten 5 Millionen Familien, die Winterabend bei im kommenden Winter als notleidend anzusehenden

Bevölkerung, versorgt und betret werden. Wenn pro Familie für den Winterbedarf jedes Zentner Kartoffeln und vierzig Zentner Weizenmehl bzw. Getreide zur Verfügung gestellt werden, so wäre ein Gesamtquantum von etwa 1,5 Millionen Tonnen Kartoffeln und 5 Millionen Tonnen Kohlen für diese Aktion bereitzustellen, die ohne Schwierigkeit aus den überschüssigen Vorräten entnommen werden können. Die diesjährige Kartoffelernte wird auf 43 Millionen Tonnen geschätzt und geht

weit über den normalen Verbrauch an Speise-, Futter- und Industriekartoffeln hinaus.

Die Kohlenbestände des Steintohlenbergbaues betragen zirka 12 1/2 Millionen Tonnen Steinkohle und Kohle, die Kohlenbestände des Braunkohlenbergbaues zirka 3 Millionen Tonnen Braunkohle und Briketts. Die überschüssigen Kohlenmengen sollten nach Herrn Scheffers Vorschlag zum Teil in Motoröl verwandelt werden, obwohl die Selbstkosten eines Liters Motoröl jetzt 1,50 bis 1,70 sind als der gegenwärtige Weltmarktpreis für Benzin, zum anderen Teil müßten sie in die Futtertröge wandern. Die überschüssigen Kohlenmengen fressen hohe Lagerungskosten und Zinsen - die Verteuerung beträgt nach Angaben aus Westpreußen eine Mark pro Tonne gegenüber der Roh- - und können schließlich nur mit großen Verlusten, etwa zum halben Inlandpreis, auf dem Weltmarkt veräußert

werden. Zu dieser widersinnigen Verschwendung

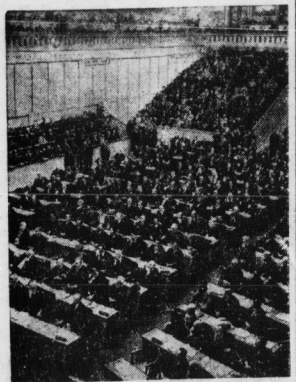
darf es nicht kommen. Die Vorräte müssen der Versorgung der notleidenden Bevölkerung dienen. Das kann ohne große finanzielle Mehrbelastung der Reichskasse bewerkstelligt werden.

Die Kartoffelversorgung kann aus einer Entlastung des Branntweinmonopols und dem damit verbundenen Entparnissen für das Reich ohne Schwierigkeiten bestritten werden. Beim Branntweinmonopol haben sich Riesenverträge in Höhe von 2 Millionen Hektoliter angehäuft, die ausreichen, den Bedarf von mehr als einem Jahre zu befriedigen. Die Suspendierung des Branntweinrechts erscheint oberhin zur Sanierung des Branntweinmonopols unerlässlich. Das Branntweinmonopol kann damit in die Lage, die großen, vom Reich in Anspruch genommenen Vorräte zurückzugeben. Das Reich könnte mit diesen Mitteln die sonst zu Kartoffelpreisen verbrannten Kartoffelmengen aufnehmen, die Brennereibesitzer dadurch schadlos halten und zugleich die

Sonderverwertung an die notleidenden Familien vornehmen.

Berücksichtigt man, daß im Reichsetat 75 Millionen als Darlehen für die Branntweinmonopolverwaltung vorgesehen sind, daß andererseits für den Ankauf von 1,5 Millionen Tonnen Kartoffeln höchstens 40 bis 45 Millionen erforderlich sein dürften, so ergibt sich, daß die Kartoffelversorgung durch eine sinnvolle finanzielle Maßnahme ohne Reklamationsfragen von Reichsmitteln möglich ist. Bei dem Plan der Kohlenversorgung

### Der Völkerbund tagt



Wid auf die Eröffnungsfeierung, zu der sich die Delegierten am 7. September versammelten.







# Appell an die schwierige Faust

### APD-Führer fordert zu Gewalttaten gegen „Volksblatt“-Redakteure auf

An den kommenden Winter denkt jedermann mit Sorgen. Die APD verfaßt — wie natürlich ihr. Antipode von der Defektreuezeitung aus — die Stimmung für sich auszunutzen. Am Dienstag wurden gleich fünf „große“ Stadtrat-Verordnungsverhandlungen angesetzt. Thema in allen fünf: „Der Winter droht! Dringlichst...“ folgt der übliche APD-Schema und dann zum Schluß: „Kommt reflexlos in die Verammlungen.“ Gefommen sind die Erwerblosen (in Halle haben wir rund 20000) so „reflexlos“, daß zwei der Verammlungen vollkommen ausfielen, die anderen je ein paar Duzend Leute zählten.

Gedacht waren diese Verammlungen als Vorbereitungen für einen „ganz großen Schlag“. Dieser „Schlag“ fundete sich an den Stifftausen derart an, daß alles, was lebte, eingeladen wurde. „Seit hundert Jahren der schwerste Winter. Davier sprechen Ernst Gänzler und Karl Gütjahr. Betriebsarbeiter, Erwerblose, Frauen, Jungarbeiter, Witwen, Rentner (mehr kann man kaum einfallen), alle erseinen!“ Der „Klassenkampf“ rührte kräftig die Trommel. Die „Agitation von Mann zu Mann“ lief auf Hochtour — und der Ballaal war gestern abend 10 um 10 zu einem Drittel besetzt. So sehr waren „alle erschienen“. Wenn das keine ausgemachte Weite für die „Partei des tieferen Vormarsches“ ist, dann wissen wir nicht, was eine Weite sein soll.

Als Redner für die Verammlungen hatte man wie erwähnt, Herrn Gänzler aufgeschoben. Er kam, er rebete. Mehr wollen wir nicht sagen.

## SPD, Ortsverein Halle.

7. Ortsbesitz. Am Donnerstag, dem 10. September, abends 8 Uhr, findet im „Radschloß“ unsere Ortsverammlung statt. Thema: Politik und Volksfront.

13. Ortsbesitz. Freitag, den 11. September, Mitgliederverammlung im Schrebergarten Süd, Deulener Straße. Vortrag: Die politische Lage. Referent: Gen. Franz Peters. Gölle können mitgebracht werden.

## Die Scherschafft in der Abwehr

In einer starkbesetzten Mitgliederverammlung besaß sich der hiesige Scherschafft mit den Beschlüssen, die der Volksfront und dem Scherschafft drohen. Die Stimmung der Verammlung fand in folgenden Entschlüssen ihren Niederschlag: Die hiesige Scherschafft spricht ihre schärfste Enttillung darüber aus, daß gerade die „Volksfront“ von allen Staturformalmaßnahmen am härtesten betroffen werden soll. Die geplante Herausgabe der Klassenbeurteilung, die Sitzung des Stundenplanes der Schüler und die dadurch notwendige Entlassung Tautenber von Junglehrern in Preußen bedeuten einen Rückbau der Jugend unserer Völle und ein Zurückweichen der Volksfront auf den Stand des vergangenen Jahrhunderts.

Mit besonderem Nachdruck weist die Scherschafft darauf hin, daß durch die Entlassung zahlreicher Junglehrer nicht nur die bestehende Arbeitslosigkeit beträchtlich vermehrt, sondern daß vor allem

Der Mann tut uns leid. Dann sprach Kaffe Gütjahr. Der plachte fast vor Wut über die leere Verammlung. Wenn ein SPD-Mann (und besonders Gütjahr) in die Wölle gerät, dann lobt er sich gegen die Sozialdemokraten aus, daß es nur so lustig ist. Dieser ehemalige Fremdenlegationschef, der selber zu feig ist, einmal vor die Front zu treten, der selber gut gedeckt hinter Stahlfeldautos den Volksfrontkampf führte, dieser Feib mit dem Maul forschert auf: „Wählt doch Delegationen, die diesen Tintenfisch einmal auf den Tisch kloppen.“ Verärgert und feige fragte er seine Leute:

„Gibt es denn in Halle keine Proletenräte mehr?“

Wir wollen ihm die Antwort geben, dem feigen Heher, der gar zu gern Arbeiter zu Feilschreitungen aufheben will und selber kein Finger im Hintergrund, oder nur im Vordergrund einer diesfachen Übermacht bleibt. Er soll doch selber kommen, der Feib Gütjahr. Er soll zu uns kommen, nicht andere aufsetzen und verführen, sondern soll selber einmal rüftieren, auf unseren Reaktionsstich zu schlagen. Dann wird ihm alles schnellstens bewiesen werden, daß es in Halle noch Proletenräte gibt. In unserer Redaktion sitzen alle wirkliche Proleten, Herr Gütjahr, keine Barone von und zu und auf und davon und keine ramponierten Reaktionsäre. Wenn Sie's gelilliet, dann bitte, kommen Sie. Mit oder ohne Delegation, wir werden Ihnen nachdrücklich zeigen, daß und wo es in Halle noch Proletenräte gibt!

der Schularbeit das junge Mut entsagen wird, das der Träger des Aufbaus für alle Zukunft ist. Deshalb fordert die gesamte Scherschafft von der Schule willen, daß trotz aller Mittel und Wege gefunden werden, um die jungen Kräfte der Schularbeit zu erhalten.

## Unter den Zug geworfen

aber nicht verlegt. Gestern nacht gegen 11.30 Uhr warf sich auf dem Hauptsteig I des Dampfbohnstotes ein 20jähriger Fischer vor einen einfahrenden Zug. Der Leibesmitde kam zwischen die Schienen zu liegen, jedoch der Zug über ihn hinwegfuhr, ohne ihn zu berühren. Der junge Mann hatte ein Liebesverhältnis unterbrochen, das seine Eltern nicht billigten und wollte deshalb in den Tod gehen.

# Ende der kommunalen Ferien

### Deute beginnen die Stadtverordneten wieder mit ihrer Arbeit

Am kommenden Montag tritt die Stadtverordnetenversammlung wieder zusammen. Die vom Juni an währenden Ferien haben so ihr Ende erreicht, und die Stadtregierung muß sich wieder ihres Organs bedienen. Nach der für die heutige Haushaltsausführung vorliegenden Tagesordnung sind große Debatten nicht zu erwarten, aber inzwischen wird ja der Wortlaut der preussischen Sparnotverordnung bekanntgegeben sein, durch die den Kommunen Anweisungen und Vollmachten gegeben werden zur Sanierung ihrer Finanzen. Wenn auch damit zu rechnen ist, daß diese Maßnahmen auf dem Verammlungswege, also ohne Mitwirkung der hiesigen Körperschaften durchgeführt werden, so ist es wohl selbstverständlich, daß auch das Stadtparlament wird ein gemäßigtes Wort mitreden wollen. Denn noch existiert ja für die Gemeinden kein Artikel 48. Man braucht sich also keine Sorgen darüber zu machen, daß es in den bevorstehenden Sitzungen etwa gar zu gemäßigl gehen könnte.

Während der Stadtverordnetenferien wurden im Stadthaus umfangreiche Erneuerungsarbeiten durchgeführt. Bedingt waren diese Arbeiten zunächst durch den schlechten Zustand der Zentralheizung. Die alte Zentralheizung des Stab-

thauses war eine Dampfheizung und die älteste Anlage ihrer Art in hiesigen Gebäuden. Sie wurde vor zwei Jahren zunächst provisorisch an die Dampfheizung der Stadtkaserne angeschlossen. Die Erneuerung dieser Heizung war aber unerlässlich, da diese alte Heizungsanlage schon sehr abgenutzt war und fortgesetzt umfangreiche Instandsetzungsarbeiten verurachtete. Auch die Luftleistung war äußerst mangelhaft und mochte insbesondere den Stadtverordnetenitzungsaal zu einer Art Dampfkessel, was sich insbesondere auch an der Schwärzung der Wände und Decken zeigte. Der Anschluß an die Heizung des Fernheizwerkes erfolgte in engerlicher Form.

Die für die Heizungsanlage nötigen zahlreicheren Wand- und Deckenbrüche legten eine gleichzeitige Erneuerung der Aufträge der Stadtverordnetenräum nahe. So wurde auch der Stadtverordnetenitzungsaal mit der Aufretritte, die früheren Stadtverordnetenitzungsaal, das Treppenhaus und die Eingangshölle im Amtshaus erneuert. Die Erneuerung hat insbesondere für den Stadtverordnetenitzungsaal den großen Vorzug, daß diese Räume nun wieder bedeutend heller werden. Auch die Aufretritte, Erneuerungen an Dalles Pfluchlöcher, sind endlich verstanden. So werden die Stadtverordneten, wenn sie wieder in ihre Räume einziehen, die in erneuerten Gestalt wieder vorfinden.

## Die UDR zieht um

Bereits seit längerer Zeit ist der Neubau der Allgemeinen Ortskrankenkasse am Robert-Franz-Ring fertiggestellt, doch wurde der Umzug bisher immer wieder aufgeschoben. Jetzt endlich sind alle Schwierigkeiten beseitigt, so daß die Kassen im alten Verammlungsgebäude heute zum letzten Male geöffnet sind. Morgen und Sonnabend bleibt die Kasse wegen des Umzuges geschlossen. Am Montag wird dann das neue Gebäude dem öffentlichen Verkehr übergeben. Das Zahnärztliche, Diagnostische, Röntgen- und Röntgeninstitut verbleiben vorläufig in der Großen Nikolaistraße 3.

## Senkung der Zugsgebühren

Abbau der Zugsgebühren für Schiffe und Schiffwerke. Um den Verkehr in den Geschäftsstellen der Gerichts für Anweisung der Entschädigung an Zeugen, Sachverständige und Laienrichter reibungsloser zu gestalten, sei darauf hingewiesen, daß die Zugsgebühren der Laienrichter und die Höhe der Entschädigung der Aufwandsentschädigung der Zeugen und Sachverständigen herabgesetzt sind. Der Reichstag hat den Entwurf der Reichsregierung über die Herabsetzung der Reisekostenvorschriften

angenommen. Danach werden die Zugsgebühren der Reichsbeamten in doppelter Hinsicht getilgt. Zunächst werden die Lage- und Uebernahmungsgebühren bei Reisen nach besonders teuren Orten um 20 Prozent, bei Reisen nach anderen Orten um 10 Prozent getilgt. Außerdem wird die Befreiung des Zugsgebühren eine andere. Bisher wurden bei Reisen unter drei Stunden Dauer keine Zugsgebühren bewilligt. Künftig wird die Zahlung von Zugsgebühren bei einer Reiseübernahme von mehr als 6 Stunden möglich. Bei einer Dauer der Reise von 6 bis 8 Stunden (früher 3 bis 6 Stunden) werden drei Zehntel, von 8 bis 10 Stunden (früher 6 bis 8 Stunden) fünf Zehntel, von mehr als 10 Stunden (früher 8 Stunden) acht Zehntel der Zugsgebühren gemährt.

Durch diese Herabsetzung der Reisekosten ist die gleichzeitige Aufwandsentschädigung der Zeugen und das Zugsgebühren der Schiffe und Schiffwerke entsprechend getilgt. Das volle Zugsgebühren der Schiffe und Schiffwerke wird künftig in besonders teuren Orten 5,60 RM, in anderen Orten 4,05 RM. getragen. Bei einer Reiseübernahme von 6 bis 8 Stunden werden sie also 1,68 (1,215) RM, von 8 bis 10 Stunden 2,80 (2,025) RM, über 10 Stunden 4,48 (3,24) RM. erhalten, während das volle Zugsgebühren nur im Ausmaß an eine ausnützige Uebernahmungsgebühr wird.

## Zum Vergleichsverfahren

D. F. Lehmann erfahren wir, daß der vorläufige Gläubiger-Ausschuss sich durch Quasul ergänzt hat, um weiteren Kreisen der Gläubiger die Sicherheit zu geben, daß ihre Interessen bei der Abwicklung der Geschäfte des Bankausfalls Lehmann vertreten werden. Sinegenommt wurden die Herren Reichsbankdirektor E. Buron, Rechtsanwält Dr. G. Harich und Syndikus Dr. Hage, Geschäftsführer des Verbandes des Einzelhandels und des hiesigen Wirtschaftlichen Verbands. Mit dieser Anzahl trägt der Gläubiger-Ausschuss vielfachen Wünschen, die aus den Kreisen der Gläubiger geäußert worden sind, Rechnung.

**Alle Partei-, Gewerkschafts- und Sportgenossen**  
deren Frauen und Kinder  
**gehen am Sonntag**  
nach dem „Volkspark“  
**zum PARTEI-FEST**



**Wissen Sie schlott --**

daß Ramses in vielen Teilen Deutschlands die meist gerauchte Cigarette ohne Mundstück ist? Diese Cigarette ist gut bis zum letzten Zug und kostet doch nur 3 1/2 Pfg. Das ist eine fabelhafte Leistung!

**RAMSES**  
6 STÜCK 20 Pfg. nur in geschlossenen Packungen!







Des Kaisers Landarbeiter

Ein interessanter Prozess vor dem Arbeitsgericht Potsdam - Der Vertreter Seiner Majestät

Dem Potsdamer Arbeitsgericht wurde neulich in Sachen „Hofgärtner Wilhelm von Hohenzollern“ der frühere Kaiser vorurteilt, dem am 10. August 1910 entlassenen Landarbeiter die vom Kronprinzen von Preußen bei Potsdam Lohn und Gehalt von 19. August bis zum 8. September nachzuführen...

dem übrigens auch die Berechnung für das nachgehende Gehalt zugrunde gelegt worden ist. Er erzielte in der betreffenden Augusthälfte 63 Stunden an je 12 1/2 Pfennig. Von den hierfür fälligen 11,02 Mk. gehen 1,99 Mk. Abzüge ab...

Der Landarbeiter Hof erzählt noch eine ganze Menge davon, wie in Bornstedt auf dem fälschlichen Auktionsgut von 2000 Morgen die Arbeit für 2. M. erfolgt. Er spricht ohne hinterhältigen Hocherz über die Arbeit. Jeder dritte Hof: „So, wie man denn das gesehen? Das ist doch nicht richtig!“

5000 mitteldeutsche Braunkohlenarbeiter haben durch die Arbeitszeitverkürzung Arbeit gefunden

Kubohlenzone lehnen Arbeitszeitverkürzung ab und fordern 12 Prozent Lohnabzug

Esien, 10. September. (Eig. Draht.) Die am Mittwoch in Esien geführten Verhandlungen über die Fortsetzung des Ruhrabbaus sind ergebnislos verlaufen. Die Auseinandersetzungen gingen zunächst um die Arbeitszeitfrage. Die Gewerkschaften vertreten betonten, daß sie das Arbeitslohnkommen mit dem Ziel gekündigt hätten, die Mehrarbeit zu beenden...

Die Kohlenarbeiter lehnten eine Verkürzung der bergmännischen Schicht grundsätzlich ab. Nur eine Herabsetzung der Produktionskosten und ein gesteigertes Wettbewerb auf den Auslandsmärkten könne die notwendige Gleichrichtung bringen.

Am nächsten Tag stellte der Amtsrat in Bornstedt eine Vindehautentzündung fest. Der Herr von Doorn verflucht, wohnt in einem ziemlich hübschen, gemäßigten Hauschen in Bornstedt. In dem sauber, ordentlich gehaltenen Wohnzimmer hängen Solbildchen, findet man die deutsche nationale „Potsdamer Tageszeitung“, was zeigt uns feinen

Ist Solidarität mit den Landarbeitern!

Fallt den Kämpfenden nicht in den Rücken

Die Landarbeiterschaft steht im schärfsten Kampf mit dem Unternehmertum wegen der Abkündigung der Kartoffel- und Kartoffelweizenpreise auch für Ackerbauern. In den bisher stattgefundenen Verhandlungen in allen Zentren der Provinz Sachsen...

Verhandlungen über die Rübenabkündigung haben noch nicht stattgefunden. Sie werden sich aber auf derselben Basis abspielen. Wir appellieren darum an die freigelegten, organisiert Arbeiter und Arbeiterinnen an anderen Erwerbsverbänden, die Landarbeiter in ihrem schärfsten Kampf zu unterstützen und nicht durch Anbiederung von untertänigen Arbeiterbereitschaften denselben in den Rücken zu fallen.

Sport und Spiel

7. Pokal, Fußball, am 13. September spielen am Sportplatz in Leipzig: Eintracht III gegen Eintracht II, 11-12 Uhr; Eintracht III gegen Eintracht II, 11-12 Uhr; Eintracht III gegen Eintracht II, 11-12 Uhr; Eintracht III gegen Eintracht II, 11-12 Uhr...

Die Arbeiter lehnen eine Verkürzung der bergmännischen Schicht grundsätzlich ab. Nur eine Herabsetzung der Produktionskosten und ein gesteigertes Wettbewerb auf den Auslandsmärkten könne die notwendige Gleichrichtung bringen.

Auch in Mitteldeutschland steigt die Erwerbslosigkeit

Die Verschlechterung der Lage am mitteldeutschen Arbeitsmarkt hat sich in der zweiten Augusthälfte im gleichen Tempo wie in der ersten fortgesetzt. Nach dem Bericht des Landesamts für Statistik ist die Zahl der Arbeitslosen in dieser Zeit um rund 11 000 gestiegen.

Stia-Verträge hat sich trotz der Krise gegenüber dem Stand zur Zeit des letzten Stia-Gemeinschafts-Konferenzen im Jahre 1928 von 411 766 auf 477 300 erhöht.

Erwerbslosenkrawalle in Amerika

Polizei treibt eine Arbeitslosen demonstration auseinander. Amerika bekommt die Arbeitslosisten jetzt in besonders hohem Maße zu spüren. Nach amerikanischen Berichten ist jeder dritte Arbeiter in der Arbeitslosigkeit. Diese Tat findet in zahlreichen Krawallen von Arbeitslosen und schweren Kämpfen mit der Polizei ihren Ausdruck.

Die Verschlechterung der Lage am mitteldeutschen Arbeitsmarkt hat sich in der zweiten Augusthälfte im gleichen Tempo wie in der ersten fortgesetzt. Nach dem Bericht des Landesamts für Statistik ist die Zahl der Arbeitslosen in dieser Zeit um rund 11 000 gestiegen.

Seamien-Proble

gegen geplante Rotterdamer Maßnahmen. Der Seamenbund hat sich am Mittwoch mit dem Kabinen der Regierungen, die Maßnahme in den öffentlichen Gassen durch Sühnemaßnahmen bei den Beamten zu beugen zu bedenken.

Polizei treibt eine Arbeitslosen demonstration auseinander. Amerika bekommt die Arbeitslosisten jetzt in besonders hohem Maße zu spüren. Nach amerikanischen Berichten ist jeder dritte Arbeiter in der Arbeitslosigkeit.

Wolliederwuchs trotz Krise

Der Wollwuchs hat seinen bisherigen Rekord in der Zeit vom 5. bis 7. Oktober bei Seipiger „Wollwuchs“ ab. Die Wollmenge beträgt

Polizei treibt eine Arbeitslosen demonstration auseinander. Amerika bekommt die Arbeitslosisten jetzt in besonders hohem Maße zu spüren. Nach amerikanischen Berichten ist jeder dritte Arbeiter in der Arbeitslosigkeit.

Genussausg

5. Klasse 37. Preussisch-Sächsische (263. Preuss.) Staats-Eisenbahn

Ohne Gewähr

Am jede georgene Nummer sind zwei gleichbedeutende gegeben, und zwar je einer auf die erste und je einen auf die beiden Abteilungen I und II

27. Ziehungstag 9. September 1931

In der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 400 Mk. gezogen

Table with 2 columns: Prize amount and number of winners. Includes entries like 10000 Mk., 6000 Mk., 3000 Mk., etc.

In der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 400 Mk. gezogen

Table with 2 columns: Prize amount and number of winners. Includes entries like 25000 Mk., 10000 Mk., 5000 Mk., etc.

In der heutigen Ziehung wurden Gewinne über 400 Mk. gezogen

Am Gewinnverteilung: 3 Prämien je 10000, 2 Gewinne je 5000, 2 Gewinne je 2000, 16 Gewinne je 1000, 16 Gewinne je 500, 150 Gewinne je 200, 818 Gewinne je 100, 16 Gewinne je 50, 1564 Gewinne je 400 Mk.



Polizei treibt eine Arbeitslosen demonstration auseinander. Amerika bekommt die Arbeitslosisten jetzt in besonders hohem Maße zu spüren.



# Kapitalisten

## Das goldene Kalb

Seit altmännlichen Tagen wird der Felsch des goldenen Kalbes verpöndelt und — angebetet. „Väterlich“ denkt man, aber Gold ist doch Gold. Und von Freude am Glanze beherrsch, prägte man als feilbaitiges Spielzeug goldene Münzen. Man gab es mit dem Beifriede anders geboren. Am Zeitalter der neuen Schichtigkeit hat die porfarne Menschheit einen gemialen Einfall gefaßt. Dazu das gelbe Metall erst auszuminnen? Man vernahmt es in tiefen Barren, unterirdisch eingelagert, fünfzigfach behüet und bewacht. Und fihert lo das Wohlgelegen der Böller. Wenn einige Fingergelungen solcher Klöße von London nach Paris verfrachtet werden, geht ein Stimm durch den Scheitel.

Man sollte den Batern der Erde je eine überreiche Petroleumquelle schenken, ihnen aber gleichzeitig bei lebenslänglicher Judt-baustrafe verbieten, sich dieser Quelle mit Schöpfgefäßen zu nähern. Vielleicht würden dadurch „Blind“ und Wohlstand eintreten. Denn zu der maligen Währungsunterlage würde sich ja ein flüssiges Gegenstück finden.

### Vorsorge

Der abgebaute Bankbeamte Ernst Piepa ist Vater von vier Kindern und Schwiegerpater des berühmten Rechtsanwalts Wufat. Diesen einzigen Tochter ist ebenfalls Frau. Einmalig, mindestens einmal fragt der Wufat den Vater seiner Enkel, wie er drei- oder fünfmalig Marz anlegen solle. Der hat längst alle Register aufgezogen, sein Taschenrechner erschöpft. Außerdem: Wofür kann man heute bürgen, was reichhaltig empfehlen? Also sagt er: „Gönne dir etwas Gutes, Schwiegerpapa.“ „Keinesfalls“, erwidert Piepa, „ist ertrübt, ist für mich und die Kinder.“

Interessieren verheubert Piepa die Dreiermarken-Lanmmung aus der Jugendzeit, um die Miete bezahlen zu können. Und an die Unterrichtsanstalten, die seine Kinder besuchen, richtet er ein durch Zinsen ererbtes Gehalt um Schulgebühren.

### Die Ausreisegeld

(Statt eines Epiloges.)

Holzgröbhaber Holenthart hatte eine „Finanzoperation“ im Zustande zu erledigen. Es handelte sich um die Unterbringung von hunderteufen Reichsraum, deren Gegenwert ihm in fremder Währung zuzulassen. Da kam die Hundertmarkenordnung. „Er der laudend“ kamnante er, „weshal fürerliches Hindernis.“ Ein zehnter Prozent. Man sollte nur lauter Remuneration einen zweiten Hundertmarkenchein nehmen und sich einen Fünftel daraus ziehen. „Sie, würde die damit angelegte Zigarette munden!“ Schließlich hielt er es aber doch für überflüssig. „Der Reichsbank etwas zu schenken.“ Da, als nächste Überlegung wieder bei ihm eingeleitet war, tat es ihm sogar um die ägyptische Bagdadien reich. So ward er Mitglied eines Wandervereins von besten Vorbeden. Ein er vorher nichts gewußt hatte. 10 Mark Eintrittsgeld, 8 Mark Jahresbeitrag. Das kann man sich noch leisten. Dorendreht freut sich der Klub, gegen besten Kaltenbe die ebenig einfließen. Die mitteleuropäische Regierung ist zu unerschöpflichen Feindlichkeiten. Ein Schlichterföhrlich mit es Saldenlich nicht verurteilen, sehr beiziten seinen Widerausstritt anzumelden.

Heinrich Minden (Dresden).

# Die blaue Insel

Am Horizont das blaue Capri, die Insel des Tiberius. Sie lockt, sie ruft. Eirengelänge tönen und klingen in uns bei ihrem Anblick. Rompeil ist tot, Capri lebt! hinaus und binüber! Eine hohe See im Golf. Ihre Wogen rollen über einen Meeresboden, der vor vielen Jahrhunderten fruchtbarere Erde war, über einen Bod, der in die Tiefe sank, als sich das Mittelmeer abte. Capri steht als Beispiel eines Gebrüges, als Rest einer verurteilten Landhaft mitten in den Fluten des tiefblauen Meeres. Der Dampfer Schmelke. Wie kurz doch diese Capri-Schiffe abhaut sind! Sie tornen wie trunkenen Zigeuner. Das blaue Meer ist ein Meer. Rauben bringen mit jugendlicher Lust bei am Meer. Naumirum. Ritz. Subst. erfüllt den Boden. Später, wenn die Kinder längst Reiner oder Handwerker, Fischer, Förstler oder Fremdenführer geworden sind, werden sie zu zehntausenden an diese schöne Zeit.

Überall fällt Tuffstein in das gurgelnde Wasser. Überall hat die Unterwelt ihre Bitternarte abgegeben. Dieses Land ist das Ergebnis der Feuergealten der Erde. Vom Golf von Manfredia bis zum Golf von Neapel zieht sich quer durch Italien und weiter nach Süden bis nach Sizilien hinunter die Zone der Erdbeben hin. Dieses Gebiet ist ein wunderbares, ein lommiges Paradies — aber der Tod geht mitten darin loszieren, um seine Ernte zu halten. Doch der Dämon der Erde hat den Menschen nicht vertrieben. Immer wieder hat er sein Schicksal diesem Boden anvertraut.

Wohl und unermittelt trotz der Fels des Tiberius dem nagenen Gemote der Erde. Gäß, Gassen, verfilzen in den Grund des Meeres steigt Capri auf. Grauen moht hier, mit Weißheit geant. Hier ist das Stranenland Somers, hier ist Seligkeit und Tod, Fruchtbarkeit und Dese, Weinlaub und Ginterfrucht. Zwischen zwei gemaltigen Felsen fließen die Säuler von Capri empor. Unter Dampfer fährt zuerst nach der „blauen Gröte“. Ein großer Tafelstein vorüber geht es nach einem Gemimmel von Booten, die alle auf die Fremden warten. Immer höher zu zweien darf man in eins der Boote steigen, die wie Wägen auf dem leicht bewegten Wasser tanzen. Der Schiffer rubert nach einer Barke, die als eine Art von schwimmendem Raftstaud den Eingang der Gröte bewacht.

Die Einfahrt kostet für jeden 10 Lire. Dann rubert man dem schwarzen Loch am Fuße des hohen Felsens zu. Kurz vor der Einfahrt muß man sich nach ins Boot niedersetzen. Der Schiffer ergreift

eine Kette, die unter dem Eingang der Gröte gepannt ist. Mit flüchtem Schwunge zieht er das Boot in die weite Halle der bestimmten aller Gröten, die Capri aufzuweisen hat. Das Meer ströht den Glanz des Himmels auf die Wände zurück. Steigt gelblich das Boot auf quarmen Boden. Durchsichtig blau ist das sonst atmende Wasser. Seine Klarheit gleicht dem Reudten ungeliebter Kinderaugen, und ist mit es unfaßlich erscheinend, daß diese Wundergröte das Aufblau des Tiberius gemein sein soll. Am Spitzgrund der 50 Meter tiefen Gröte fällt ein Gang emporhöher an besten Erde das Heim der Wäbchen des Tiberius gemein sein soll. Durch mehr als tausend Jahre hat sich die Erinnerung an das fassliche lingebeuer Tiberius auf der Insel lebendig erhalten. Mehr als tausend Jahre lang haben die Bewohner von Capri die Schönheit der blauen Gröten genossen. Die Bantafte bewachte sie mit Seungeheuern und bösen Geistern. Vielleicht gab es hier noch Wäbchen des Tiberius, die jeden ergreifen, der in die Gröte einbringt wollte. Vielleicht aber war die Gröte auch der geheimnisvolle Verbindungspunkt des römischen Kaisers, in dem sein Geist weiterhaufte. Erst in unserer Zeit ist er mirlich gefahren. Zwei deutsche Maler haben ihn erlöst, so daß er endlich eingehen konnte zur eigenen Ruhe. Die Maler Kopisch und Fries ließen sich von den Erzählungen der Inselbewohner nicht abschrecken, in die Gröte hineinzufschwimmen. Das war 1828. Seitdem ist der Aufstiegssteig der Natur in die ganz Welt gebrungen.

Der Schiffer bittet um ein Trinkgeld und stellt gleich seine Forderung. Die Leute sind hier auf reiche Amerikaner eingerichtet. Dann fährt der Dampfer nach der Marina anse. Wir werden ausgeboten und betreten den Strand der blauen Insel, die sich jetzt in die Weite des Meeres hin ausstreckt. Die Natur ist so schön, so verdammt hat. Hinterländern bieten lange Reihen aus Korallenriffen an; Beständen werden angepflanz. Wir steigen endlich eine kleine Bergbahn, landen auf einer Terrasse und genießen von

hier den herrlichen Blick auf den Golf und den rauschenden Meeres. Auf enger Straße geht es zu Fuß weiter. Galmirlichgaten losen mit dieser. Eine kleine Bughandlung zeigt eine geschmackvolle Ausstattung. Der Strand ist ein Deutlicher, sonnenerwartet und gesund, schon lange auf der Insel.

„Wollen Sie zu grünen Gröten?“ Ein Fischer bietet uns eine billige Fahrt um die Insel an. Dann rubert er uns mit flüchtigen Schlägen an der Felsenberghöhe entlang. Ein Laube fihrt am Eingang der wunderbaren Gröte mit wie ein göttliches Baumwerk sich öffnet. Grün übergrüne leuchten Wasser und Felsen. Sie ist feiner als die blaue Gröte, die „grota verde“, aber sie ist nicht minder geheimnisvoll und verlockend.

Am der ferne steuert der Dampfer. Schaurig, bedrückend ist es, wie er seine Gänge ruft. Wir rubern zurück. Viele Boote fliehen sich von der Insel. Am Fuhrreiß gibt es ein Gedränge. Ein Bursche taucht gewandt nach Nudeln, die von den Fremden ins Wasser geworfen werden. Er läßt vernünftig, er lebt die Fremden, denn er lebt von ihnen. Früher war Fischer, vor allem Korallenfänger, das Hauptgefährt. Heute ist das anders. Es ist ein Glück für die Bewohner, daß die Lednit das Reiten leicht gemacht hat.

Als der Dampfer im Hafen landet, ist die Dämmerung da. Der Reu ist seinen Rauch gegen den in den Himmel steigen. Später erbeben wir, daß keine Blüthenbüden den Berg hoch emporsteigen; die von Cool gebaute Bergbahn. Die Insel Capri verliert wieder im Abendlicht. Die blaue Stunde ist da. Bangsam entschwindet die blaue Insel in der Ferne.

Willy Möbus.

# Nichtigkeitserklärung der Ehe

Die häufigste Form der Auflösung einer Ehe ist die Scheidung. Wie mennger häufig ist die Nichtigkeitserklärung einer Ehe, und sehr viele Menschen wissen nicht, was das eigentlich bedeutet. Eine Ehe überhaupt für nichtig erklärt werden kann, und welche Folgen eine Nichtigkeitserklärung hat. Auch aus einer für nichtig erklärten Ehe, die also als überhaupt nicht geschlossen gilt, können gewisse Rechtsfolgen eintreten. Die Nichtigkeitserklärung einer Ehe ist ein gerichtliches Urteil, das von den Familiengerichten in dem § 1317 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, demgemäß die Ehegatten ihre Erklärung persönlich vor dem Standesbeamten abgeben müssen. Hat also ein Stellvertreter, den der Standesbeamte für den Ehepartner selbst hielt, an Stelle des Brautpaars die Ehe geschlossen, so ist die Ehe nichtig. Ebenso nichtig ist sie, wenn der Betreffende, der auf dem Standesamte die Erklärung annahm, nicht der richtige Standesbeamte ist.

In einem Orte war es vor längerer Zeit einmal vorgekommen, daß ein Mann die standesamtliche Erklärung befragt hatte, der nicht ordnungsmäßig als Standesbeamter bestellt war. Das gab zunächst eine Katastrophe, weil alle im Laufe von Jahren durch ihn geschlossenen Ehen unglücklich waren. Mit allerlei Mühe und Auslegungen fand man dann ein Mittel, diese Ehen nachträglich für gültig zu erklären. Weiter gilt auch eine als nichtig erklärte Ehe als gültig, wenn die Ehegatten mindestens zehn Jahre zusammengelebt haben oder einer von ihnen nach mindestens dreißigjährigem Zusammenwohnen vor Ablauf der zehn Jahre gestorben ist. Voraussetzung für solche Gültigkeit ist aber, daß die Ehe in das Heiratsregister bei dem Standesamt eingetragen war, und daß einer der beiden Ehegatten innerhalb der zehn Jahre auf Nichtigkeitserklärung der Ehe gestiftet hat.

In diesen Formgründen kommen die Sachgründe, aus denen eine Ehe für nichtig erklärt werden kann. Der erste ist, daß einer der Ehegatten zur Zeit der Eheschließung eine vollständige Erklärung abgeben konnte, entweder weil er nicht geschäftsfähig, vielleicht nicht mündig, nicht mair, oder weil irgendwelche vorübergehende oder dauernde geistige Störung bei ihm vorlag. Solche eigentlich unglückliche Ehen kann aber nachträglich gültig werden, wenn der Grund für ihre Ungültigkeit nicht mehr besteht und der betreffende Ehegatte nach die Ehe bekräftigt. Als also eine Ehe zwischen einem noch nicht mündigen Manne und einem jungen Mädchen geschlossen worden und der junge Mann erklärt, nachdem er mündig geworden ist, daß die Ehe gültig ist, so ist die Ehe gültig, wenn nicht ein anderer Grund vor der Eheschließung oder der Vormund des jungen Mannes sie für unglücklich haben erklären lassen. Weiter ist natürlich eine Ehe unglücklich,

wenn einer der beiden Ehepartner noch, als die Ehe geschlossen wurde, mit einem Dritten in einer gültigen Ehe lebte. Das heißt nicht, daß man denken möchte, es kann nur sein, daß ein Mann in einem anderen Mann ins Ausland reist, viele Jahre hindurch nichts, so sich lösen läßt; die Frau denkt, er ist tot, und verheiratet sich wieder. Sie hat nicht den ersten Mann für tot erklären lassen, dann ist ihre zweite Ehe unglücklich, wenn der erste Mann plötzlich juristisch. Eine Lebensversicherung kann man nicht auf einen Dritten schließen, wenn lang nichts von sich hören lassen, oder schon nach fünf Jahren, wenn der Versicholene inzwischen 70 Jahre alt geworden wäre, niemals jedoch, er ist 31 Jahre alt sein würde. Aber auch die Lebensversicherung hat seinen Einfluß, wenn die beiden Ehegatten, die sich danach verheirateten, auf der Höhe der Ehe für die Ehe nichtig erklärt. Dann bleibt die neue Ehe unglücklich. Einmalig ist eine Ehe unglücklich, wenn sie zwischen bestimmten nahe miteinander Verwandten oder Verwandten geschlossen wird oder wegen eines Ehebruchs verboten war. Verwandte sind die Verwandten eines Ehegatten mit dem anderen, mit der Ehegatten mit dem Ehepartner und z. B. vom Verbot der Heirat nach einem im Ehebücherverzeichnis festgestellten Ehebruch kann aber Beilegung gemacht werden.

Die Nichtigkeitserklärung der Ehe form durch eine Klage herbeigeführt werden oder durch die sogenannte Antragsklärung, die auch für andere Dinge, Verträge usw. gilt; im wesentlichen, wenn man die richtige Kenntnis der Dinge den Vertrag nicht geschlossen hätte, vielleicht arglistig über wesentliche Umstände getäuscht worden ist. Die Antragsklärung muß innerhalb von sechs Monaten erfolgen, nachdem die Eheschließung dem zur Antragslegung Berechtigten bekannt geworden ist, oder, wenn dieser nicht geschäftsfähig war, innerhalb der genannten Frist, nachdem er geschäftsfähig geworden ist.

Wichtig sind manche Folgen der Nichtigkeitserklärung. Hat einer der Ehegatten, etwa der Mann, bei der Eheschließung die Gründe für die Nichtigkeitserklärung genannt, die Frau aber nicht, so behält diese bei der Nichtigkeitserklärung die gleichen Rechte wie eine geschlossene Ehefrau, also das Recht auf Unterhalt und auf Vermögensführung. In solchen Fällen gilt auch ein in der nächsten Ehe geschlossenes Kind als ehelich. Dagegen hat der Vater, der die Nichtigkeitserklärung formte, keine Vaterrechte dem Kinde gegenüber. Wenn beide Ehegatten bei der Eheschließung die Gründe für die Nichtigkeitserklärung genannt, so gilt das Kind nicht als ehelich, kann aber von dem Vater den Unterhalt wie ein eheliches Kind verlangen, solange er lebt. Gründe und Folgen der Nichtigkeitserklärung der Ehe sind also verschieden, je nachdem die Ehe unglücklich erklärt wurde oder die Nichtigkeitserklärung form unter Umständen der Scheidung vorzuziehen sein.

Heinrich Lehmann.

# Spätsommerfrische ohne Unkosten

Mag Altona die Stadt der Parks an der Elbe sein — auch Hamburg hat seine grünen Reize. In dieser Beziehung ist uns niemand über; die große Park- und Baumfülle in mitten der Stadt hat keine europäische Gärten aufzuweisen. Und es kommt gerade darauf an, daß die Straßenzüge alle Augenblicke durch Rosenflächen unterbrochen werden, denn bei der Lage mancher Erwerbsloser würde das Fußgänger in weit abliegenden Vororte und selbst die Abnutzung der Spielplätze auf weiten Wegen schon den beengten Gärten zunichtem. Es waren jetzt wieder ein paar schöne Tage, und es sieht ganz danach aus, als ob alle es endlich einmal dabei bleiben. Die günstige Stimmung des Wettergottes kommt der Frequenz der Hamburger Parkfülle zugute. Wo sie auch liegen, ob es die riesigen Anlagen bei der Sternchanze, die neugotischen, gartenähnlichen Anlagen bei den alten Kröpffeln, ob es der Stadtpark oder die kleinen Anlagen an viele andere ist, überall lagern sich sommerfrische Menschen, Männer, Frauen und Kinder zu Hunderten. Kinderwagen und -arren sind reich vertreten, damit auch die allerjüngste Generation von der heißen Luft ihr Teil bekomme. Die umherspielenden „Krabben“, die „Deerns“ und „Rutjes“ nehmen

die glänzende Gelegenheit zu Inbamerpielen, Ringkämpfen und Ballspielen wahr; die großen Leute ruhen sich auf, lesen, hören, und man hat sich ein Recht für die bei manchen von diesen im Vorjahr noch oblige kurze Sommerreise, es ist doch Frische und Erholung in jedem Fall.

Die Stadt Hamburg kann für diese soziale Einrichtung, die gerade den Bedürfnissen zugute kommt, nicht genug getan werden! Aber — man muß sich einmal in den Spätsommerstunden bilden — auch die Benutzer der „Rasenfreizeit“ sind zu loben. Was an Papier, Dürftreien und dergleichen unterliegt, ist gemessen an der Menschenmenge, verschwindend wenig! Unteranderem achten die Leute schon im eigenen Interesse auf Sauberhaltung der Platanen und Bäume. Die Anweisung durch Felsen und Papierfülle hat auch viel ausgemacht, und die paar emig Lieberföhren, die trotz der Allgemindigkeit dennoch alles in die Wege werfen, was sie nicht mehr benötigen, sind hiermit aufgefordert, sich erensig öffentlich zu schämen und zweitens in sich zu geben und ihrem eigenen Gutes Beförderung zu geben!

# Intelligente Ameisen

Man kann sehr häufig von Beobachtungen der Tierwelt hören oder lesen, in denen die Auffassung zum Ausdruck gebracht wird, daß bestimmte Taten der tierischen Mitbewerber unseres Planeten nicht rein instinktiv ausgeführt werden, sondern beuach auf Lebenslegung, sogar auf eine gewisse Intelligenz schließen lassen. Solche der Wahrheit entsprechenden Mitteilungen können nicht oft genug an die Öffentlichkeit gelangen, da der Mensch, der sogenannte „Beherrherr“ der Erde, sehr leicht dazu neigt, in seiner Lieberbechtigkeit allen anderen Geschöpfen jegliche Intelligenz abzusprechen. Eine sehr interessante Beobachtung über ein gewisses Lieberlegen und Wadenten der Ameisen machte kürzlich Professor R. W. S. a. b. a. in D o m b a g. Am Arbeitsort dieses Gelehrten befand sich ein mit feingewebtem befriedigendem Blatt Papier, auf dem sich viele Blüthen gelangen hatten, die sich nicht wieder befreiten konnten. Die

Ameisen fanden dieses Pflanzpapier und wählten ein reichliches Frischblatt. Einige der Ameisen begannen das Frische Blatt, was zu den Blüthen zu gelangen, aber, o weh, sie fiheten fest, und mußten ebenso sterben wie die anderen von der sterblichen Ameisen Gefangenen. Durch dieses Vorfalle wurden aber die übrigen Ameisen vorichtig. Lange überlegten sie, wie sie es wohl anstellen könnten, ein Blatt zu finden, um zu den Blüthen zu gelangen. Professor S. a. b. a. hat auch viel beobachtet, was plüchsig die gesamten Ameisen verschwand. Nach einer Weile fiheten sie wieder zurück, und jede von ihnen hatte ein Sandbündel bei sich. Sie legten nun diese ganzen Bündel vorichtig auf das Pflanzpapier, immer fünf Minuten, um zu finden, um zu den Blüthen zu gelangen. Professor S. a. b. a. hat auch viel beobachtet, was plüchsig die gesamten Ameisen verschwand. Nach einer Weile fiheten sie wieder zurück, und jede von ihnen hatte ein Sandbündel bei sich. Sie legten nun diese ganzen Bündel vorichtig auf das Pflanzpapier, immer fünf Minuten, um zu finden, um zu den Blüthen zu gelangen. Professor S. a. b. a. hat auch viel beobachtet, was plüchsig die gesamten Ameisen verschwand. Nach einer Weile fiheten sie wieder zurück, und jede von ihnen hatte ein Sandbündel bei sich. Sie legten nun diese ganzen Bündel vorichtig auf das Pflanzpapier, immer fünf Minuten, um zu finden, um zu den Blüthen zu gelangen.







... dass man so gering hat, daß es ein menschliches...

... Die Mitglieder des Betriebsrates...

... Die Beschlüsse des Betriebsrates...

... Die Beschlüsse des Betriebsrates...

... Beide hatten sich wegen dieser Tat vor dem...

... Die Schulden der Reichsagentur...

... Die Strafen betrugen...

**Mansfelder Kreise**

**Eisenbahnausbeute festgenommen**

... In der Nacht zum 4. September wurde der...

... Die Strafen betrugen...

**Schallisches Auto abgekauft**

... Berlin, den 10. September.

... In der Nähe der Schöffendammte entstand...

**Familien-Nachrichten**

... Delle: geb. Hildebrandt; Johanna Angler; Kurt...

**Kreis Dessau Eisenburg**

**Der Oberbürgermeister verfügt Sparen**

**Bereits 184000 Mark abgesteuert**

Am 4. d. M. hat der Oberbürgermeister eine Verfügung an die verschiedenen Dienststellen...

Die sehr eifrige zu nehmende Not unserer Stadt...

Die einzelnen Kapitel des Haushaltsplanes für 1931...

Table with 2 columns: Item, Amount. Includes: Kap. 1: Allgemeine Verwaltung, Kap. 2: Polizeiverwaltung, Kap. 3: Bauverwaltung, Kap. 4: Gemeindevoranstaltungen, Kap. 5: Volkshochschule, Kap. 6: Finanzverwaltung, Kap. 7: Außerordentlicher Etat.

Zusammenstellung der einzelnen Kapitel im Etat...

Aus diesen Eparnissen sieht man, daß bei den Kapiteln...

Im Anschluß an die vorstehenden Sparmaßnahmen des Oberbürgermeisters...

**Kreis Liebenwerda**

**Abgeschlagener Angriff auf die Wohnungswirtschaft**

**Der Falkenberger Etat abgeändert**

Falkenberg. An Stelle des veranzagten Falkenberger...

**eine Herabsetzung des Haushaltplans**

notwendig. Die Einnahmen sind um 20 670 M. und die Ausgaben um 12 805 M. gekürzt...

hießen die Umplanerung der Walter-Rathenau-Zirke...

Aus dem Verwaltungsbereich der Sparkasse ist zu entnehmen, daß...

**Sport und Spiel**

**10-Jahrestag der Freien Turnerschaft Badwitz**

Die traditionellen Sonnabend-Fußballspiele...

Nicht so harmonisch sollte der Verlauf des Sonntags...

**Sportamtliche Bekanntmachungen**

- 6. Bezirk (Badwitz). Am Sonntag, 14. September, findet...
- 6. Bezirk (Badwitz). Am Sonntag, 14. September, findet...
- 6. Bezirk (Badwitz). Am Sonntag, 14. September, findet...

geführt, an dem sich außer den Sportlern auch das...

Auf dem Festplatz nahm der Bezirkspartei...

Freizeit I und Rauchsperre I gegenüberstanden, gab es leider wieder Regen...

- 6. Bezirk (Badwitz). Am Sonntag, 14. September, findet...
- 6. Bezirk (Badwitz). Am Sonntag, 14. September, findet...
- 6. Bezirk (Badwitz). Am Sonntag, 14. September, findet...

**Die Sparleistungen im Jahre 1930 um 103 000**

**Mark gesparten**

haben. Die Sparleistungen betragen Ende 1930...

Beauftragte wurde, in diesem Jahre kein August...

Als letzter Punkt stand ein Antrag des Haus...

Gegen den Antrag stimmte die Mehrheit...

Nachw. Genosse Willi Lehmann gehörten...

**Kreis Wittenberg**

**Großfeuer in der Stadt**

Wittenberg, den 10. September. In der Nacht zum Mittwoch brannte hier...

**Veranstaltungen**

Regina-Ries Halle e. V. Morgen abends 7 bis 8 30 Uhr...

**Parteilosen!**

Beachtet den Besamungskalender der Partei!

**Bermischtes**

Für eine Mauritius-Mark selbst wurde auf einer...

Der erste Riesendampfer, der vom Stapel lief, hieß „Gretchen“.

Der erste Dampfer, der überhaupt den Atlantik durchquerte...

Rünstliche Augen gab es schon im Mittelalter.

Doppelkinder! Graf Sopp. Veranlaßt durch Politik...







